

Den 27. Februar 1918.

Willhelmslöche.

Mein Lieb's Mütterle!

^{Kind.}
^{gekammt von Dorothea}
^{schon vor}
Das war eine Freude, Montag Abend, als
sein lieber Brief mit der netten Nachricht
ankam. Ich hatte ja absolut nicht schon
wieder Nachricht erwartet. Wie ich schon
schrieb gingen wir Montag in ein Kourert u.
als wir eben nur Haustür hinaus wollten, kam
die Abendpost, die nach noch, den sich darauf
stürzenden Mädchen verteilt wurde. Bisher
war ich ganz sicher, nichts zu erhalten, wie
erstaunt war ich dann, meinen Namen
zu hören u. dann seine geliebten Schriftzüge
zu sehen. Im gewohnten Pessimismus
ahnte mir nichts Gutes u. ich konnte nicht
erwarten, Kenntnis vom Inhalt zu bekom-
men. Freilich musste ich noch 5 Min. warten,
bis wir alle glücklich in der Pressenbahn
versteckt saßen, Lini u. ich etwas entfernt
von den Augen Fr. v. Vorname, die es nicht
lebt, wenn wir in der Bahn lesen! Kaum
hatte ich aber seine ersten Wörter gelesen,

stals ich einen kl. Freudenruf ausstieß u.
mit der Heuigkeit auf Leni losplatzte! Wie
erfreut wir waren, kannst Du Dir denken,
mein Mütterle, hab' vielen, vielen Dank,
dass Du mir's sofort mitgeteilt hast! Was
bin ich gespannt, meinen Orden hier zu
sehen; da werde ich wohl nächsten Sonntag
in seinem Schmucke prangen! Es war
sehr nett, dass wir gerade an Königs Geburts-
tag den Genuss des wirklich schönen Kon-
zertes hatten! Eine Sängerin (angeblich aus
Charlottenburg) die am Abend vorher die Carmen
Gesungen hatte u. ein famoser Bassist trafen
auf. Prangen die verschied. bekannten Lieder
u. kirchige Arien, darunter als Hauptpunkt
„Schöne Nacht, du Liebesnacht“ aus Hoffmanns
Erzählungen. Ich glaubte unser Frau-
mole zu hören, es ist doch zu fein, da-
durch vieles so genau zu kennen u. dann
singen zu hören. - Wir waren voll befrie-
digt von diesem Abend, überhaupt war der
ganze Montag sehr nett gewesen: Als
1. Tag der Kochwoche, waren wir sehr ge-

spannt, was d'ran kommen würde u. dank,
wir, wir durften gefüllte Pfannkuchen ma-
chen! Ist das nicht fein? Alle freuten sich
riesig darauf, sowohl aufs herstellen, wie auf
essen! Lemi u. ich brachten das Gacken
fernos fertig u. hatten viel Spass daran. Le-
des Paar hatte 10 Pfannk. herrustellen! Nach-
her bekam jedermann 2 zu Tisch. Ist nicht
viel!? Als wir 10 Stück gemacht hatten, war
noch etwas Teig übrig, Fr. Pfeifer erlaubte
uns, den für uns selbst zu backen, was
doch auch wider reizend war, unsonder als
ein anderes Paar zu wenig hatte. Wir trugen
also unsern letzten Pfannkuchen mit Triumph
davon u. zwar 2 Treppen hoch in unser Zimmer,
da ich sofort an mein herrliches Magenmerk,
gedacht hatte. Mit grossem Genuss verzehrten
wir unser Machwerk u. es schmeckte uns
nochmal so gut, als die, nachher bei Tisch.
Diese Woche wird überhaupt rippig bei uns
gelebt: Morgen gibt's 2 grosse Felikäulen,
die zum Geburtstag eines Mädchens aus
Streu von deren Eltern geschickt worden

sind. - - - Gestern erhielt ich 2 liebe
Briefe von Alwin u. heut' schon wieder
eins, denke, er erhielt gerade zum 10^{ten}
Nachricht von mir, worüber er so glücklich
war. Du siehst mein Mütterle, ich habe
in diesen Tagen viel Freude erlebt, nun
möchte ich nur noch Zeit haben, Dir noch
viel mehr zu berichten. Wir stehen jetzt
um 7^{1/2} auf, doch macht es uns nichts
aus, im Regenseil, man gewinnt doch
für den Vorm. etwas Zeit. Die wissenschaftl.
Stunden sind sehr famos, doch hat man
alle Vorträge auszuarbeiten, was entschieden
viel Arbeit macht. Wir sitzen oft Stunden-
lang über unsern Beftenn. haben schon
manches Mal darüber geseufft. Fördern
ist's natürl. kolossal! - Einpaar Wörtl
soll's noch für Alwin gleichen, darum
will ich schliessen. Grüsse Alle herzlichst
s. u. Th. lass' ich nochmals für i're liebe
Gratulationskarte danken! - Wie gern
würde ich die Schaller'schen Sachen aufge-
hängt sehen! Ich denk' mir's so fein! -